

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 59 (1955-1956)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: E.O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B U C H B E S P R E C H U N G E N

André Maurois: Wandlungen der Liebe.

Ein tief empfundenes und schmerzlich schönes Liebesbuch des grossen Schriftstellers, der einst Lehrer König Edwards VIII. war. Typisch französisch in seiner Auffassung von Liebe und Ehe, typisch französisch auch sein Einfühlungsvermögen in die geheimsten Seelenregungen von der scheu keimenden Zuneigung über die so kurze Erfüllung bis zum tragischen Ende. Was Maurois über die Eifersucht schreibt, ist weder zeit- noch ortsgebunden, und eine subjektiv vergleichende Lektüre könnte wohl mancherorts klärend wirken.

Gustav Meyrink: Der Golem.

Dies ist wohl das berühmteste Werk dieses seltsamen Schriftstellers, der uns immer wieder auf heimlichen Seitenwegen und verschlungenen Pfaden in Gebiete führt, die wie ein Niemandland vor dem liegen, was man heute Parapsychologie nennt. In unserer Epoche, wo das Machtstreben überall dräuend seine düstere Gestalt erhebt, ist die gespensterhafte Gestalt des künstlichen Uebermenschen recht zeitgemäss. Im Kenner und Freund des alten Prag erweckt die Geschichte manche Erinnerung an verwunschene Gässchen und stolze Adelspaläste. Sie ist so spannend geschrieben, dass man sie in einem Zug lesen möchte.

Die beiden Erzählungen sind in handlichen und modern gestalteten Cellophaneinbänden im *Rascher-Verlag*, Zürich, erschienen.

Der gleiche Verlag bietet uns, die wir oft nicht viel zu lachen haben, ein köstliches Labsal: ein neu ausgewähltes *Wilhelm-Busch-Album*, wo uns mit milder Boshaftigkeit unsere Schwächen im Spiegel schmissiger Zeichnungen vorgehalten werden. In jedem von uns steckt ein Stücklein dieser «Helden»; wir müssen es nur erkennen. Und wenn wir erst einmal über uns selber lachen gelernt haben, dann finden wir auch Verständnis für unserer Nächsten Sonderheiten.

E. O.